

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und
Blumen-Gewächse zu tractiren**

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

§. II. Von Gelegenheit des Gartens.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

„Erde können fruchtbar machen 2c. Denn das
 „Saltz (wie Mylord Bacon bezeugt) ist das erste
 „Principium des Lebens alles dessen, was auf Er-
 „den lebt 2c. Histor, de la Soc. R. Angleterre.
 „p. 324.

Die Gelehrten der Academia Curiosorum Na-
 turæ Leopoldinæ in Deutschland, schreiben auch
 dem Salniter zu, verschiedene ungeheure und
 wunderliche Überwachungen der Pflanken, wel-
 che sie zu bemercken pflegen, absonderlich, da sie
 Meldung thun, von einer Bugloss-Staude, wel-
 che in einer ungemeynen Grösse erwachsen: „Der
 häufige Schnee (sprechen sie) welcher diß Jahr
 gefallen, habe vermittelst ihrer Salniter-vollen
 Substanz, etlichen Pflanken so grosse Krafft
 ertheilet, daß sie zu ungeheuer erwachsen seynd.“
 Welches zugleich mag behauptet werden, durch
 das Secretum Multiplicationis, so Glauberus soll
 erfunden haben, und D. Joan. Ferdinand. Her-
 todius, Collega noster, hat an Tag gegeben,
 durch welches man einem jeden Saamen-Körn-
 lein ungemeynes Wachsthum ertheilen kan,
 wann man selbes vor dem säen, in einem gewis-
 sen Safft einweichen lassen, 2c. Miscell. Curios.
 An. I. Opf. CII, p. 213.

§. II.

Von Gelegenheit des Gartens.

Witterfange ich mich nicht, Regeln vorzuschrei-
 ben, einen nach der Kunst aus- und abgetheil-

ten Garten anzulegen, überlasse also die Gelegenheit und Figur desselbigen, dem Gurdüncken eines jeden Grund-Herrn, als welcher selbst nicht jederzeit einen Garten setzen kan, wie er gern wolte, und es zur Wohlfahrt der Blumen erforderlich wäre. Was ich also davon sagen kan, ist diß allein:

Erstlich: Glückselig ist derjenige, dessen Garten auf einem solchen Grund lieget, welcher nicht zu leichte noch zu schwehr, zu mager, oder zu feiste ist. Dann ein solcher ist fähig, von Blumen zu pflanzen, was nur Aug und Herze wünschen mag.

Zum andern ist auch zu wünschen, daß der Garten in etwas sich neige und abhänge, damit er vom übrigen Regen und Nässe nicht überschwemet werde, und die Saat ertrincken müsse.

Drittens: Nichts destoweniger ist das Wasser bey einem Garten sehr nothwendig, nicht allein denselben annehmlich zu machen, sondern ist auch nützlich denen Pflanzten, als welche von Zeit zu Zeit wiederum müssen dadurch erquicket werden.

Vierdtens: Solte der Garten wohl gegen die Sonne gelegen seyn, und zwar also, daß ihm der saure Nord-Wind nicht zukommen möge, welcher für den ärgsten Blumen-Fresser gehalten wird.

Wo dieses aufs wenigste anzutreffen, mag man sich schon etwas rares von Blumen versprechen. Will man aber einige Unkosten nicht an-